Nummer 1917 Illustrierter Film-Kurier 15. Jahrgang 1933

Keinen Tag ohne Dich!

(WOVON SOLL DER SCHORNSTEIN RAUCHEN)



Keinen
Tag ohne dich!
(Wovon soll der Schornstein rauchen?)
Eine Tonfilmoperette von Ernst Neubach
(Nach einer Idee von Wolfgang Wilhelm, unter Mitarbeit von Hans v. Wolzogen)
Musik: Hans May
Regie: Hans Behrendt
Produktionsleitung: Hans Conradi Elly Silbermann / Kamera: Carl Drews
Bauten: Erich Czerwonski / Aufnahmeleitung: Willi Halm / Tonaufnahme: Eugen Hrich
Schnitt: C. O. Bartning / Atelier: Jofa / Ton-System: Tobis-Klangfilm / Modische Ausstattung: Hilla Machner, Berlin / Standfotos: Reinhold Draber
Darsteller:
Annemarie, das Mädchen von der Nähmaschine . . . . Lee Parry
Leo, der Schornsteinfeger . . . . Oskar Karlweis
Bonifazius, der Maler . . . . Paul Hörbiger
Lotte, das Mädel aus der Plättstube . . . . Carla Carlsen
Herr Sturmvogel, in Fa. Modehaus Sturmvogel . . Hans Hermann Schaufuß
Frau Sturmvogel . . . . Ida Wüst
Berger, Geschäftsführer bei Sturmvogel . . . . Kurt Fuß
Herr Gambrinus aus Cottbus . . . . Julius Falkenstein
Ka l, der Bäcker . . . . Erich Kestin
Der Herr Gerichtsvollzieher . . . . Hans Lüppschütz
Ferner: Erwin van Roy, Anneliese Dobat, Karl Werry, Willy Kaiser-Heyl, Hans Reppert · Das Orchester OSKAR JOOST
Die Kardosch-Sänger · Die Noten erscheinen im Verlag der Edition Meisel
Die vollständigen Liedertexte sind auch in den Monopol-Liederbüchern erschienen
Produktion und Weltvertrieb:
Phoebus Tonfilm Produktions-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68
Verleih für Norddeutschland:
NORD FILM HAMBURG
Nord Film G. m. b. H.
NORD FILM HAMBURG
Hamburg 1, Lange Mühren 9 (Südseehaus)
Telegramme: Nordfilm / Telephon: 326836 u. 326837



Wovon soll der Schornstein rauchen?
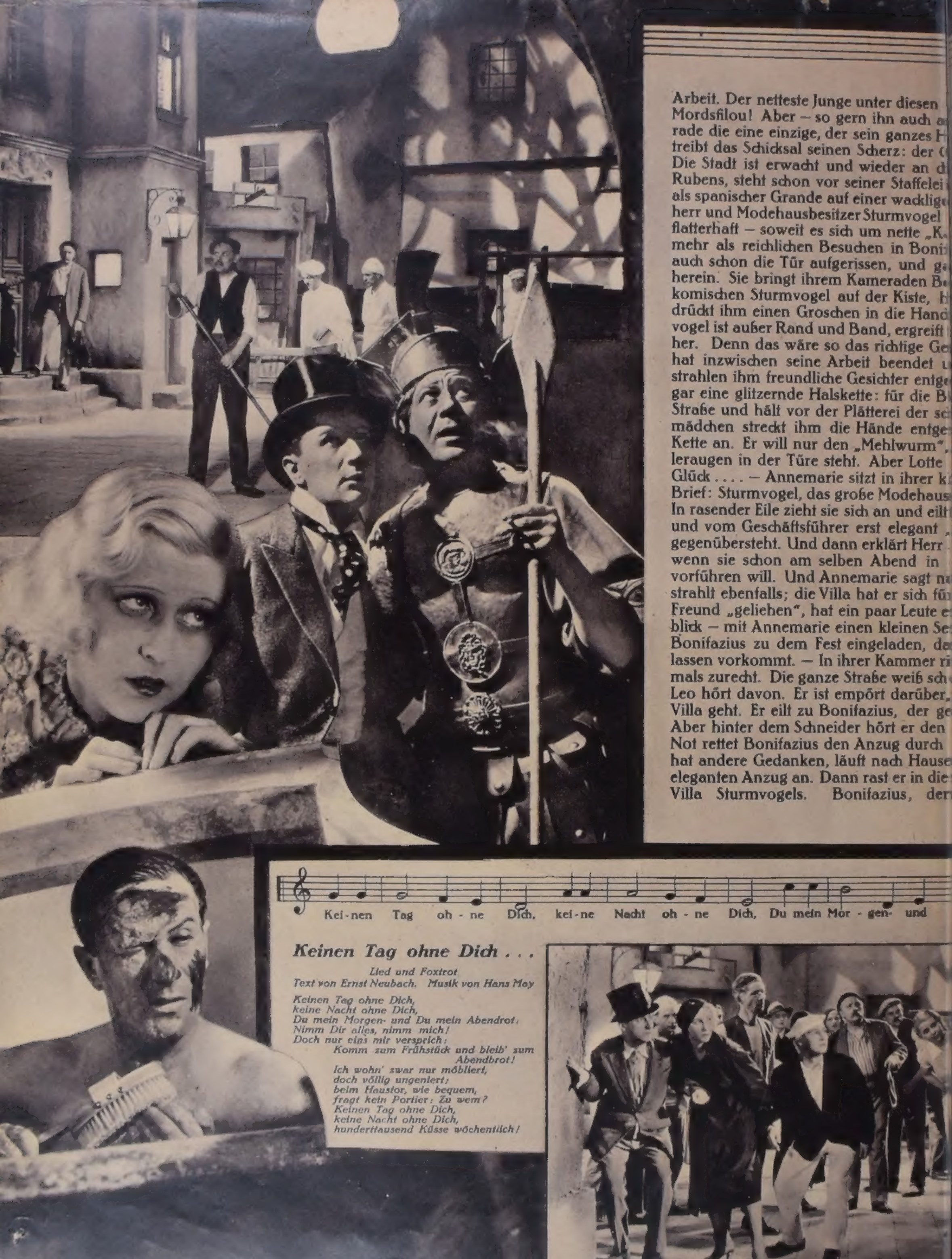
Lied und Foxtrot
Text von Ernst Neubach
Musik von Hans May

Wovon soll der Schornstein rauchen,
wovon soll der Schornstein rauchen?
Wovon soll er denn,
wovon soll' er denn?
Ich frag' mich immer: Wovon?
Irgendwas wird er schon brauchen,
denn sonst kann er ja nicht rauchen,
und das muß er ja,
und das muß er ja
aus Gewohnheit immerhin schon!
Keine Liebe ohne Kuß,
und kein Kurzschluß ohne Schluß,
kein Betrieb kann ohne Betriebstoff sein,
daß man schließlich fragen muß:
Wovon soll der Schornstein rauchen,
wovon soll der Schornstein rauchen?
Wovon soll er denn,
wovon soll er denn?
Ich frag' mich immer: Wovon?

Noten im Verlag der Edition Meisel & Co G. m. b. H., Berlin. Die vollständigen Liedertexte erscheinen auch in den Monopol-Liederbüchern.

6 Uhr früh! Gerade kräht der Hahn
Und schon fängt der Schornsteinfeger
mit der Arbeit an . . .

So tönt es fröhlich von den Dächern der Großstadt. Ein kleines Heer rußiger Gestalten turnt im Morgengrauen schon über den letzten Träumen der Menschen. Die Schornsteinfeger, die beliebtesten Glücksbringer, sind an der



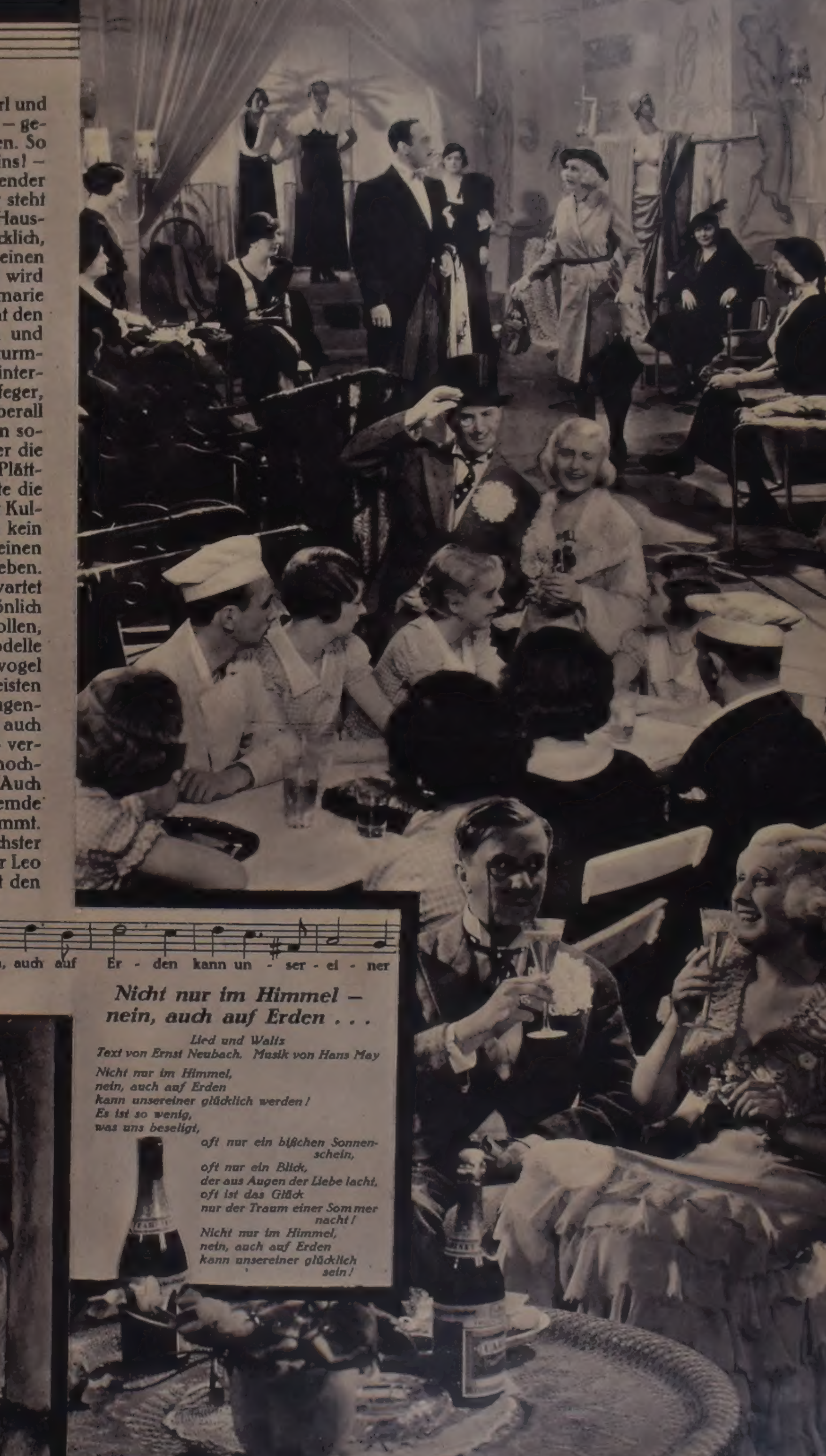
Arbeit. Der netteste Junge unter diesen
Mordsfilou! Aber – so gern ihn auch a
rade die eine einzige, der sein ganzes H
treibt das Schicksal seinen Scherz: der
Die Stadt ist erwacht und wieder an d
Rubens, steht schon vor seiner Staffelei
als spanischer Grande auf einer wacklig
herr und Modehausbesitzer Sturmvogel
flatterhaft – soweit es sich um nette „K
mehr als reichlichen Besuchen in Boni
auch schon die Tür aufgerissen, und g
herein. Sie bringt ihrem Kameraden B
komischen Sturmvogel auf der Kiste,
drückt ihm einen Groschen in die Hand
vogel ist außer Rand und Band, ergreift
her. Denn das wäre so das richtige Ge
hat inzwischen seine Arbeit beendet
strahlen ihm freundliche Gesichter entg
gar eine glitzernde Halskette: für die B
Straße und hält vor der Plätterei der s
mädchen streckt ihm die Hände entge
Kette an. Er will nur den „Mehlwurm“,
leraugen in der Türe steht. Aber Lotte
Glück .... – Annemarie sitzt in ihrer k
Brief: Sturmvogel, das große Modehaus
In rasender Eile zieht sie sich an und eilt
und vom Geschäftsführer erst elegant
gegenübersteht. Und dann erklärt Herr
wenn sie schon am selben Abend in
vorführen will. Und Annemarie sagt n
strahlt ebenfalls; die Villa hat er sich fü
Freund „geliehen“, hat ein paar Leute e
blick – mit Annemarie einen kleinen Se
Bonifazius zu dem Fest eingeladen, d
lassen vorkommt. – In ihrer Kammer r
mals zurecht. Die ganze Straße weiß sch
Leo hört davon. Er ist empört darüber,
Villa geht. Er eilt zu Bonifazius, der g
Aber hinter dem Schneider hört er den
Not rettet Bonifazius den Anzug durch
hat andere Gedanken, läuft nach Hause
eleganten Anzug an. Dann rast er in die
Villa Sturmvogels. Bonifazius, der

Keinen Tag ohne Dich . . .

Lied und Foxtrot
Text von Ernst Neubach. Musik von Hans May

Keinen Tag ohne Dich,
keine Nacht ohne Dich,
Du mein Morgen- und Du mein Abendrot:
Nimm Dir alles, nimm mich!
Doch nur eins mir versprich:
Komm zum Frühstück und bleib' zum Abendbrot!
Ich wohn' zwar nur möbliert,
doch völlig ungeniert;
beim Haustor, wie bequem,
fragt kein Portier: Zu wem?
Keinen Tag ohne Dich,
keine Nacht ohne Dich,
hunderttausend Küsse wöchentlich!

arzen Gesellen, ist Leo; ein Prachtkerl und
lädchen im weiten Umkreis mögen — ge-
gehört, die will nichts von ihm wissen. So
sbringer für alle Welt hat selber keins! —
rbeit. Auch Bonifazius, ein angehender
porträtiert seinen Hausherrn. Der steht
sfe und — horcht zur Tür. Denn der Haus-
einem Namen alle Ehre an: klein, dicklich,
hen" handelt. Und die trifft er bei seinen
s' Mansardenstübchen immer. Jetzt wird
ußer Atem stürmt die kleine Annemarie
zius ein bescheidenes Frühstück, sieht den
hn für ein armes Modellmännchen und
d stiebt wieder aus dem Atelier. Sturm-
ell seinen Hut und Mantel und rast hinter-
pf für ihn! — Leo, der Schornsteinfeger,
spaziert stolz über die Straße. Überall
und ein Straßenhändler schenkt ihm so-
Leo lächelt süßsauer, schwenkt über die
n Lotte an. Ein Dutzend reizender Plätt-
Aber Leo bietet der „Chefin" Lotte die
Bäcker-Karl, ärgern, der schon mit Kul-
gt das Geschenk aus. Leo hat eben kein
n Nähkammer. Da bringt man ihr einen
mvogel, will ihr eine feste Stellung geben.
turmvogel. Dort wird sie bereits erwartet
epuppt", bevor sie dem Chef persönlich
nvogel, Annemarie engagieren zu wollen,
Privatgesellschaft die neuesten Modelle
ch glückstrahlend zu. — Herr Sturmvogel
sen Abend von einem zur Zeit verreisten
aden, um dann — im gegebenen Augen-
prung zu wagen. Vorsichtshalber ist auch
die kleine Annemarie sich nicht so ver-
sich Annemarie das elegante Kleid noch-
on dem Glück der kleinen Näherin. Auch
ein junges Mädel nachts in eine fremde
einen neuen Anzug geliefert bekommt.
chtsvollzieher herankeuchen. In höchster
Dachluke in die Sicherheit Leos. Aber Leo
bert seine schwarze Haut und zieht den



Nicht nur im Himmel — nein, auch auf Erden . . .

Lied und Waltz
Text von Ernst Neubach. Musik von Hans May

Nicht nur im Himmel,
nein, auch auf Erden
kann unsereiner glücklich werden!
Es ist so wenig,
was uns beseligt,
oft nur ein bißchen Sonnenschein,
oft nur ein Blick,
der aus Augen der Liebe lacht,
oft ist das Glück
nur der Traum einer Sommernacht!
Nicht nur im Himmel,
nein, auch auf Erden
kann unsereiner glücklich sein!



seinen Anzug nicht mehr findet, rettet sich in das Kostüm eines altgriechischen Kriegers, um ebenfalls, zum Schutze Annemaries, dem nächtlichen Fest bei Sturmvogel beizuwohnen. — In der geliehenen Villa herrscht bereits Hochbetrieb. Am Arm der schönen Annemarie fühlt sich Herr Sturmvogel im siebenten Himmel. Da taucht Leo auf; er sieht fabelhaft elegant aus, hat sich einen kecken Schnurrbart angeklebt und wird von Sturmvogel für den Sohn eines Geschäftsfreundes, des alten Mayer, gehalten. Sturmvogel nennt ihn Millionär, und Annemarie weiß sich vor Seligkeit kaum zu fassen. Ein richtiger Millionär hat sie zum Tanz gebeten; mehr, er widmet ihr den ganzen Abend, schenkt ihr eine herrliche Kette und macht ihr sogar einen Heiratsantrag. Annemarie schlägt die gute Partie aus; sie wäre mit einem armen, kleinen Schornsteinfeger verlobt. Leo wird vor Glück heiß und kalt. Er gibt sich aber noch nicht zu erkennen, spielt weiter die Rolle des Millionärs. Sturmvogel will jetzt Annemarie im Schlafzimmer einsperren, denn — so sagt er — nicht als Vorführdame für die Kundschaft, sondern nur für sich hätte er sie engagiert. Leo mischt sich in die Debatte, macht Krach, während dessen Annemarie davonläuft. — Auf dem Rummelplatz feiern Lotte mit ihrem Karl, die Plättmädels, Bäcker und Schornsteinfegergesellen das Wochenende. Da stürmt Annemarie in die Gesellschaft. Berichtet, daß sie die Stellung wieder aufgegeben hätte und daß ein Millionär sie heiraten wolle. Da kommt Leo recte Mayer und bestätigt ihre Worte. Jetzt sind alle platt: ein richtiger Millionär in ihrer Mitte! Plötzlich erkennt Lotte die kleine Kette, die Annemarie um den Hals trägt. Es ist dieselbe, die ihr am Vormittag Leo angeboten hat. Nun kommt natürlich der ganze Schwindel heraus. Leo hat zum Schaden noch den Spott, denn Annemarie, die ja dem Millionär ihre Liebe zu dem Schornsteinfeger gestanden



hat, ist in Sturmvogels Villa zurückgelaufen, wo sie sich ins Bett legt und einschläft. – Über Sturmvogel zieht sich ein schwerer Sturm zusammen. Der rechtmäßige Besitzer der Villa ist unvermutet zurückgekehrt und hat keinen Einlaß in sein Haus gefunden. Frau Sturmvogel hat von dem Seitensprung-Fest ihres Gatten erfahren und die Villa „gestürmt". Der Herr des Modehauses, am Bett der schlafenden Annemarie quasi in flagranti erwischt, beschwört, daß sie die zurückgelassene Braut eines Freundes ist. – Der rechtmäßige Villenbesitzer ist ebenfalls am „Tatort" erschienen. Er hält Frau Sturmvogel für eine „Dame mit zweifelhaftem Beruf", sie wiederum sieht in ihm einen Einbrecher. Schließlich macht die Polizei dem Streit ein Ende, indem sie beide auf die Wache schleppt. – Herr Sturmvogel hat Leo auf einem Dach entdeckt, wie er bereits wieder als Schornsteinfeger seiner Arbeit nachgeht. Er klettert auch aufs Dach und jagt hinter Leo her. Endlich erwischt er ihn in einem großen Schornstein. Er bittet ihn, zu Annemarie zurückzukommen, sie zu heiraten, verspricht ihm eine Wohnung, Geld und ein kleines Auto, wenn er das Mädel sofort heiratet. Na, und das läßt sich Leo nicht zweimal sagen. – So geht zum Schluß doch noch alles im guten aus. Auf den Dächern findet die Hochzeit statt. Schornsteinfeger, Bäcker und Plättmädels stellen den Brautzug. Herr und Frau Sturmvogel, Bonifazius, Lotte und Karl fungieren als Trauzeugen, während Leo und Annemarie bereits im siebenten Himmel schweben. Damit ist auch dem Aberglauben geholfen; denn jetzt hat auch der Schornsteinfeger das bißchen Glück ins eigene Heim und Herz gebracht....



Herausgeber „Film-Kurier“ G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.